

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **43 (1996)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

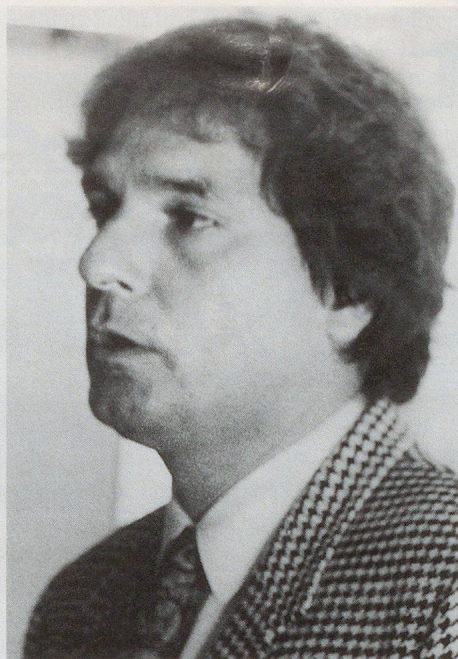


Rolf Zwicky: «Grossschadenlagen bedingen eingespielte Strukturen.»

wurden qualitative Richtlinien festgelegt. Heute stehen im Tessin 520 ausgebildete Freiwillige zur Verfügung. Die Freiwilligen werden in den hauptamtlichen Gruppen integriert und begleiten die ausgebildeten Rettungsanitäter bei ihren Aufträgen. Die Rettungsdienste im Kanton Tessin sind autonome Stellen und nicht an Gemeinden oder Spitäler gebunden. Seit der Einführung der Notrufnummer 144 im Herbst 1995 kann der Einsatz der Rettungsdienste im ganzen Kanton von der Einsatzzentrale in Lugano-Besso aus koordiniert werden. Zurzeit wird in Zusammenarbeit mit dem KSD an der Realisierung eines koordinierten Rettungsdienstes für grössere Ereignisse gearbeitet. Offenbar mit Erfolg, waren doch bei einer Übung innert 15 Minuten 45 Freiwillige auf dem Platz.

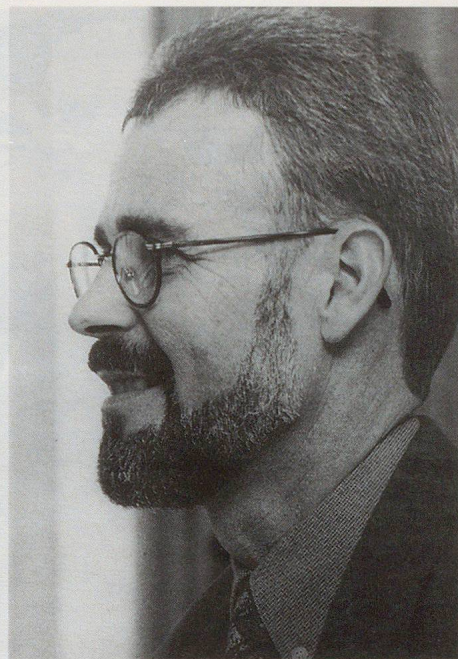
Schwergewicht auf blauen Diensten

Werner Bolliger, Ausbildungschef Zivilschutz des Kantons Aargau, umriss die Ausbildungsphilosophie in seinem Kanton, die sicherstellen soll, dass bei einem sa-



Carlo Schoch: «Dank guter Organisation können wir die Leute geplant einsetzen.»

nitätsdienstlichen Grossereignis das richtige Personal am richtigen Ort zum Einsatz gelangt. Das Schwergewicht werde auf den Laieneinsatz und die blauen Dienste gelegt, betonte er. Die Schulung von Medizinalpersonen, Samaritern und weiteren Fachleuten des Sanitätsdienstes im Schadenraum müsse jedoch noch intensiviert werden. Die Freiwilligkeit bezeichnete Bolliger als grosse Motivation für viele Helfer. Heute bilde aber jede Organisation noch selber aus. Eine Konzentration der Kräfte wäre daher erwünscht, insbesondere bei der Erarbeitung von Ausbildungshilfen und -mitteln. Notwendig sei zudem die gegenseitige Anerkennung der Grundausbildungen verschiedener Organisationen im Rahmen von Vereinbarungsverträgen. Es müssten zudem vermehrt Wiederholungskurse und Übungen im Verbund zur Vorbereitung des Katastrophen- und Nothilfeinsatzes durchgeführt werden. Bolliger umriss die Voraussetzungen für ein wirksames Auftreten der Rettungsformationen auf dem Schadenplatz mit sechs Thesen.



Werner Bolliger: «Auftrag und Ziele sind für alle Laienhelfer gleich.»

- Die Funktionäre der Schadenplatzorganisation oder der Sanitätshilfsstellen müssen bezeichnet und ausgebildet sein.
- Alle Einsatzkräfte müssen ihre Aufgabe, die Prioritäten und ihre Partner kennen.
- Es müssen klare und eindeutige Führungsstrukturen bestehen und auch eingeübt sein.
- Die sanitätsdienstliche Organisation muss eingespielt und eingeübt sein.
- Das benötigte Material muss vorhanden, bereitgestellt und in minimaler Zeit einsatzbereit sein.
- Einsätze für Grossereignisse müssen geplant und vorbereitet sein.
- Bolliger konnte aus reicher Erfahrung schöpfen, hat doch der Kanton Aargau mit der Schaffung mobiler Sanitätshilfsstellen und der Ernennung des zugehörigen Personals Pionierarbeit geleistet. ▣

Cette conférence sera organisée en Suisse romande en 1996.

FOTOS: E. REINWANN

Armbanduhr, Quarz

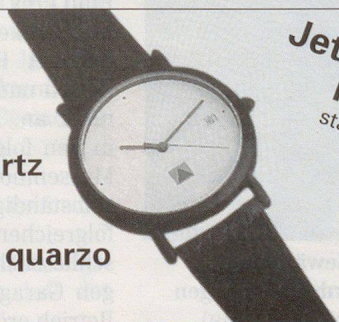
Swiss made. wasserdicht
Metallgehäuse

Montre suisse à quartz

boîtier noir, étanche

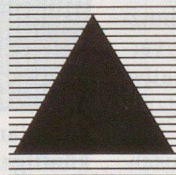
Orologio svizzero al quarzo

metallo, stagno



Jetzt Aktion!
Fr.62.-
statt Fr. 69.-

Bestellung/commande/ordinazione:



Schweizerischer
Zivilschutzverband
Postfach 8272, 3001 Bern
Telefon 031 381 65 81
Telefax 031 382 21 02